

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 17 (1960)
Heft: 7

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch eigene Anstrengungen auf sich nehmen zu müssen, um falsche Ernährungs-, Denk- und Lebensgewohnheiten korrigieren zu können. Es ist aber gar nicht so schwer, wie viele meinen mögen, sich jene drei Naturheilmittel anzueignen, die selbst dem ärmsten Menschen zugänglich sind und besser wirken als tausend Spezialitäten der modernen Heilmittelindustrie, handelt es sich doch dabei um ganz einfache Forderungen der Natur. Wir müssen lernen, unsere natürliche Nahrung langsam zu essen, müssen

unsere tägliche Arbeit freudig und mit Liebe verrichten und als natürliche Folge werden wir dann auch ruhig und genügend schlafen. Diese drei grundlegenden Hilfsmittel sollten wir uns von dem entgegengesetzten Zeitgeist nicht rauben lassen, vermögen sie doch unser Leben bedeutend angenehmer zu gestalten, auch können wir durch sie eher gesund bleiben und dadurch auch länger leben, wie dies einst unsern Vorfahren, die sich nach den erwähnten Grundregeln richteten, möglich war.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Rasch verlaufene Geburt

Am 21. Dezember letzten Jahres schrieb uns Frau U. aus Z.:

«Da ich auf Mitte März mein zweites Kind erwarte, möchte ich bei Ihnen auch wieder von diesem Mittel bestellen, das die Wehentätigkeit anregt. Ist es nicht Sorathamnus? Wollen Sie mir bitte noch schreiben, wie lange vor der Geburt ich beginnen soll, diese Tropfen einzunehmen. Auch leide ich im Moment an einem stark beißenden Ausfluß. Spülungen mit Molkosan haben mir immer sofort geholfen, aber da ich in meinem jetzigen Zustand keine Spülungen vornehmen darf, möchte ich Sie anfragen, ob Sie wohl auch irgendwelche Ovale haben, die mir helfen könnten? Der Arzt verordnete Viozol. Aber das Mittel reizt mich nur noch mehr und vergrößert den Juckreiz.»

Unsere Antwort lautete, daß Sorathamnus scop. die letzten 4 Wochen vor der Geburt einzunehmen sei. Gegen den Fluß empfahlen wir Waschungen mit Käslikrautabsud oder verdünntem Molkosan und Einnahme von Sepia

D 6. Nur mit äußerster Vorsicht sollte zu Spülungen Zuflucht genommen werden und zwar 3–5 Eßlöffel Molkosan auf einen Liter Wasser. Besser aber ist, es in solchem Zustand mit den Waschungen bewenden zu lassen. Am 11. März 1960 ging dann folgender Bericht ein:

«Ihre vorzüglichen Mittel haben mir während der ganzen Schwangerschaft treffliche Dienste geleistet. Die Geburt ging sehr gut, und das Kind war innert zwei Stunden auf der Welt, dank den guten Wehen, die ich hatte. Sorathamnus nahm ich regelmäßig ein, was mir sicher zu diesem Erfolg geholfen hat. Dank Hyperisan, das ich auch im Wochenbett einnahm, habe ich gar keine Schwierigkeiten mit den Beinen. Ich fühle mich frisch und wohl und darf schon am 8. Tag heim.»

Jede Mutter wünscht sich bestimmt einen so günstigen Verlauf der Geburt, der natürlich noch durch die Einnahme der Venenmittel Hyperisan, Urticalcin und Aesculus hipp. während der Schwangerschaft vorzüglich unterstützt wird.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Bronchialbeschwerden verschwinden

Da der vierjährige Knabe von Familie N. aus B. immer wieder Erkältungen und durch diese auch Bronchialbeschwerden unterworfen war, wurden dem Kinde zur Hebung seiner Widerstandskraft folgende Mittel verabreicht: Urticalcin, Vitaforce, Galeopsis und Imperatoria, wie auch die Asthmatropfen und Thydroca, denn bereits hatte der Arzt den Beginn eines Bronchialasthmas festgestellt.

Da die Eltern eine gesunde Naturkost beachteten, war in der Hinsicht keine Aenderung geboten. Nur wurde noch auf die Möglichkeit hingewiesen, dem Kinde durch Tiefatmungsübungen das richtige Atmen beizubringen. Zwei Monate später, am 4. Januar 1960, ging über das Befinden des Kindes folgender Bericht ein:

«Vor allem möchte ich mich zuerst bei Ihnen bedanken für Ihr Schreiben und die Medikamente, die Sie für unser Kind Franzli am